

GEHEIMNISVOLLE WATVÖGEL

# Stecher, Strich und Murkerich

Manch einer hat noch nie eine Waldschnepfe gesehen oder erlegt. Dr. Thomas Gehle von der Forschungsstelle für Jagdkunde in Bonn stellt diesen heimlichen Waldbrüter vor und erklärt, wie man ihn bestätigen kann.



Autor: Dr. Thomas Gehle

**H**aben Sie schon einmal den Schnepfenstrich im Mai beobachtet oder im Sommer Nester der Schnepfe gefunden? Solche oder ähnliche Fragen stellten Wildbiologen der Jägerschaft.

Eine der ersten Umfragen betreute die Forschungsstelle für Jagdkunde in Nordrhein-Westfalen.

Das Ergebnis: Die Waldschnepfe fehlt im Offenland. In mit Wald zergliederter, strukturreicher Landschaft kommt sie dagegen flächendeckend vor.

Da es keine Methode zur Kartierung von Schnepfenhennen gibt, bleibt die Höhe der Brutbesätze jedoch unbekannt. Hennen nutzen Areale von bis zu 60 Hektar, wie man aus Markierungsstudien weiß. Doch trotz hoher Brutplatztreue sind für Nachgelege kilometerweite Ortswechsel belegt. Erst eine Nestersuche mit Vorstehhunden könnte die Ermittlung eines gewissen Weibchenanteils zulassen. Versuche zur Besatzschätzung gab es immer wieder, besonders vor dem Verbot der Balzjagd Mitte der 1970er-Jahre.

### Schnepfenstrich

Die Hähne besetzen kleine Territorien, die zur Balz morgens und abends mit langsamem Schwingenschlag auf festen Routen – den sogenannten Balzstraßen – überflogen werden. Die Flughöhe beträgt bis zu 20 Meter. Nach einer Viertelstunde ist das Schauspiel gewöhnlich vorbei. Manchmal streichen sogar mehrere Hähne hintereinander. Auch Paarflüge kommen vor, bei denen Henne und Hahn gemeinsam über die Wipfel streichen.



Schnepfenpaare wie dieses entdeckt man wegen ihrer heimlichen Lebensweise nur sehr selten.

Foto: Jürgen Schiersmann







Hähne tragen dabei eine Balzstrophe vor, bei der sie „quorren“ und „putzen“. Die Flügel wiederholen sich drei bis vier Mal mit höchster Aktivität an warmen, diesigen Abenden. Sie dienen sowohl dem Anlocken der Weibchen als auch dem Fernhalten von Nebenbuhlern. Wer also Waldschnepfen bestätigen möchte, verhält in der Abenddämmerung Waldwege, Schneisen oder linienartige Blößen. Zur anschließenden Bodenbalz lockt die Henne mit Piepsen und blinkt nach Großtrappenmanier mit ihren weißen Unterschwanzdecken. Vor und nach der Paarung leben die Schnepfen einzeln, während der Balz sind sie polygam.

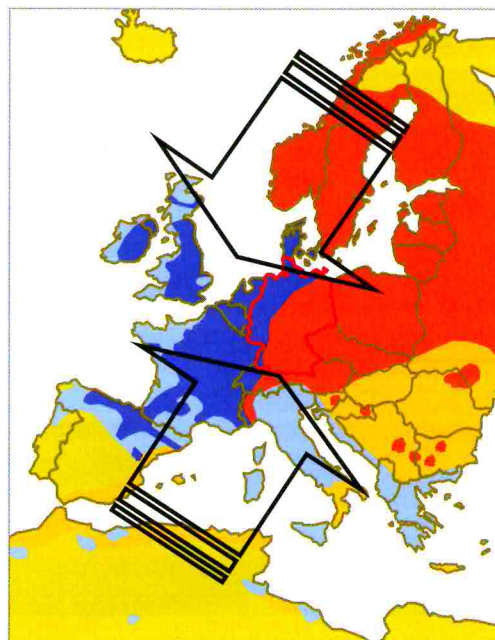
### Balzjagd

Obwohl bei polygamen Arten wenige Männchen genügen, um den Besitz zu erhalten, wird bis heute kontrovers über die Balzjagd diskutiert. Schwedische (MARCSTRÖM), britische (HIRONS), französische (FERRAND) wie auch deutsche Untersuchungen (KALCHREUTER) bestätigten, dass nicht nur das Geschlechterverhältnis zwischen 0,3 und zwei Männchen pro brütender Henne variieren kann, sondern auch, dass unter den Hähnen Balzhierarchie besteht.

Die älteren Hähne treffen zuerst ein, besetzen die Brutareale, paaren sich mit mehreren Hennen und unterdrücken die Balz der Nachzügler. Fallen die Alphahähne aus, übernehmen Nachrücker die Bühne. Daher gibt die Balzaktivität weder Auskunft über die Zahl balzender Hähne, noch über die Zahl brütender Hennen. Im Gegenteil: Die Studien zeigten, dass in Jahren mit geringer Balzaktivität mehr Hennen zur Brut schritten als in Jahren mit auffällig vielen Balzflügen. Folglich hat die Balzjagd mindestens in Höhe der Männchenreserve keine Auswirkungen auf die Besätze, worauf >>

Die Reiserouten der Europäischen Waldschnepfen im Frühjahr und im Herbst.

-  Brutgebiet, das im Winter verlassen wird
-  Brutgebiet, das ganzjährig bewohnt wird
-  Region, in der die Art regelmäßig als Durchzügler erscheint
-  Überwinterungsgebiet
-  Wegzug
-  Heimzug



Graphik: Gehle, veränd. n. Svensson et al. 2000



Foto: Pröhl

Durch Blinken versucht die Schnepfenhenne, den streichenden Hahn auf sich aufmerksam zu machen.

Schnepfenexperte Heribert Kalchreuther bereits 1984 hinwies.

In Mitteleuropa werden seit den 1970er-Jahren (mit und ohne Balzjagd) drei bis vier Millionen Schnepfen pro Jahr erlegt! In Deutschland fallen während der Herbstjagd 4256 bis 18973 Stück - die Hälfte in Niedersachsen, gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (siehe Seite 41).

#### **Okuli, da kommen sie**

Der eurasische Frühjahrsbesatz wird auf zehn bis 25 Millionen Schnepfen, der Herbstbesatz auf 14 bis 37 Millionen geschätzt (Wetlands International 2006) und ist seit Jahrzehnten stabil. In den vergangenen 40 Jahren kursierten Einschätzungen über den Brutbesatz zwischen 500 000 bis hin zu 1,5 Millionen Paaren (Bird Life International 2004), der größte Teil davon brütet in Russland.

Neben überwinternden Schnepfen (Lagerschnepfen) ziehen die nordischen Brutbesätze mit bis zu 3000 Kilometer Wegstrecke in breiter Front im September/Oktober entlang der Tiefländer der Nordsee nach Süd-

westen. Finnische und baltische Vögel überwintern in einem Areal von Griechenland über Nordafrika bis Irland. Im März/April kehren sie zurück (siehe Infokasten). Weg- und Heimzug verlaufen also auf getrennten Routen - dem sogenannten Schleifenzug. Schlechtwettereinbrüche verzögern den Zug, es kommt zum Zugstau.

#### **Langes Gesicht**

Die Waldschnepfe ist nachtaktiv. Typisch ist ihr stummer Zickzackflug nach einer Störung. Neben den eulengleichen Anpassungen an ihre nächtliche Lebensweise wie Tarnkleid, runden Flügeln mit lautlosen Schwungfedern oder dem Sitz der Ohren unter den Augen, sind die Augen selbst extrem weit vom Schnabelansatz gelegen - typisch für ein Fluchttier. Damit kann die Schnepfe ständig nach hinten sehen, genauso wie Feldhase und Kaninchen. Mit ihrer Schnabelspitze ertastet sie auf Freiflächen Bodentiere. Zwar nimmt sie auch Waldbeeren und Samen auf, doch sucht sie vor allem nach Regenwürmern. Dazu wird die Oberschnabelspitze wie eine Pinzette angehoben (Sondierschnabel). Treffend beschrieb der Naturforscher Carl von LINNÉ die Waldschnepfe 1758 mit *Scolopax rusticola*. „Skolops“ meint „zugespitzter Pflöck“ (Stecher), „rusticola“ steht für den Wiesenbewohner.

*Dr. Gehle: „In Mitteleuropa werden seit den 1970er-Jahren mit und ohne Balzjagd drei bis vier Millionen Schnepfen erlegt.“*

Foto: Jens Krüger



Er hat am richtigen Fleck gestanden und Strecke gemacht.



Schnepfenhahn auf der Balzstraße.

Foto: Sven-Erik Arndt

## Wildbiologie

### DIE WALDSCHNEPFE

Die hühnergroße Waldschnepfe ist unter den Watvögeln (Limikolen, Charadriiformes) der einzige Waldbrüter. Während man Schnepfen (z. B. Brachvogel, Strandläufer, Knutt) genau wie Kiebitze den Regenpfeifern (Charadrii) zuordnet, die ihre Beute optisch suchen, finden die Schnepfenvögel (Scolopacidae) ihre Beute mit Hilfe des Tastschnabels.

**Größe:** 33 bis 38 Zentimeter Länge

**Gewicht:** 200 bis 500 Gramm

**Balzzeit:** März bis Juli

**Brutzeit:** März bis August,  
Nachgelege und zweite Brut möglich

**Gelegegröße:** 4 Eier

**Brutdauer:** 20 bis 24 Tage

**Nest:** flache Mulde am Boden

(13 bis 15 Zentimeter Durchmesser), leicht mit Gras und Blättern ausgekleidet

**Neststandort:** trockene Hügel in feuchten Wäldern mit ausreichend Bodenvegetation unweit von Wegen, Schneisen.

DR. THOMAS GEHLE

### Jahresstrecke Waldschnepfen in Deutschland



Die drei wichtigsten Bundesländer Jagdstrecke 2010/11

Niedersachsen **5001** Nordrhein-Westfalen **2814** Schleswig-Holstein **1888**

# Flexibel sein mit den superleichten Alu-Hochsitzen

## Hochsitz „Forest“

Einfach auseinandergeklappt und schon sitzen Sie auf einem wetterfesten und rostfreiem bequemen Hochsitz mit Gewehrauflage.

Zusammengelegt nur 130 x 60 x 16 cm  
Gewicht 12kg  
Art.Nr. 1050480

**349,-**

Bei Abnahme von 2 Stück je **299,-**

Leiterverlängerung um 1m auf ca. 3,5m  
Art.Nr. 1050482

**139,-**

## Jagd Klappstuhl „Anblick“

Nur 5,5 kg  
stabiler Bodensitz  
Art.Nr. 1040015

**299,-**

Sitzerhöhung wie Abb.  
Art.Nr. 1040016

**329,-**

Denken Sie rechtzeitig an den Aufstieg der Bockjagd!



Komplett **628,-**

**299,-**

## Serviceorientiert & Leistungsstark

Erhältlich in allen

**ALLJAGD**  
JAGD - SPORT - MODE  
Fachgeschäften

und über die Alljagd-Versand GmbH  
Postfach 11 45 · 59521 Lippstadt  
Tel.: (0 29 41) 97 40 70 · Fax: (0 29 41) 97 40 99  
info@alljagd.de · www.alljagधाendle.de